

Gemeinsam sicher wohnen!

Ihre Polizei und der Präventionsrat Gelsenkirchen informieren:
Kriminalpräventive Empfehlungen zur Gestaltung von
Wohngebäuden und des Wohnumfeldes

Gebäudeumfeld und Begrünung

- ❖ Gestalten Sie Wege übersichtlich und vermeiden Sie eine Wegführung um Gebäudeecken
- ❖ Buschwerk sollte eine Höhe von 80 cm nicht überschreiten; generell dürfen Pflanzen keinen Sichtschutz für potentiell gefährdete Bereiche bieten
- ❖ Randstreifen an Gebäuden sollten nur niedrig bepflanzt sein
- ❖ Abfallbehälter sollten abschließbar und nicht unmittelbar an Wegen oder im Eingangsbereich platziert werden

Beleuchtung

- ❖ Beleuchtungskörper sollten generell aus schwer zerstörbaren Materialien bestehen und wenn möglich außerhalb des direkten Einwirkungsbereiches angebracht werden
- ❖ Bei guten Ausleuchtungseigenschaften und Sofortabgabe des vollen Lichtes sollten Blendwirkung / Belästigung vermieden werden
- ❖ Eine Einschaltmöglichkeit des Flurlichtes bzw. des Lichtes im Eingangsbereich ist zu einem möglichst frühen Zeitpunkt -etwa bereits aus der Wohnung heraus- zu ermöglichen
- ❖ In dunklen Eingangshallen ist eine Dauerbeleuchtung in Erwägung zu ziehen
- ❖ Wegbeleuchtungen sind optimal unter Nutzung von Bewegungsmeldern zu beleuchten

Fassaden, Balkone und Terrassen

- ❖ Rankgerüste dürfen nicht als Aufstiegshilfe zu höher gelegenen Fenstern oder Balkonen zu nutzen sein
- ❖ Eine gepflegte und ggf. auch farbenfrohe Gestaltung der Hausfassade ist anzustreben
- ❖ Grobe / unebene bzw. beschichtete Oberflächen können den Anreiz für Sachbeschädigungen mindern
- ❖ Mobile und nur temporär genutzte Sichtblenden auf Balkonen und Terrassen sind Mauern oder Hecken als Sichtschutz vorzuziehen

Eingangsbereiche und Hauseingänge

- ❖ Hauseingänge sollten übersichtlich und gut beleuchtet sein; gut sichtbare und beleuchtete Hausnummern, einheitliche Klingelschilder, eine von außen zu beschickende Briefkastenanlage und eine (Video-) Gegensprechanlage sind wichtig
- ❖ Eingangstüren aus einbruchhemmendem Klarglas mit einem automatischen Schließsystem (Fluchttür) sind empfehlenswert

Flure und Fahrstühle

- ❖ Überschaubar kurze, ausreichend breite, offensichtlich gepflegte Flure mit Tageslichteinfall sind anzustreben
- ❖ Lichtschalter müssen gut erreichbar, beleuchtet und im Idealfall bereits aus der Wohnung heraus zu schalten sein
- ❖ Lange und unübersichtliche Flure erzeugen Anonymität und erschweren die Sozialkontrolle, weshalb sie durch Zwischentüren verkürzt werden sollten
- ❖ Gegenüberliegende und mit Weitwinkelspion ausgestattete Wohnungsabschlusstüren erleichtern die Blickkontrolle im Flurbereich
- ❖ Erstrebenswert sind Ganzglasaufzüge in MFH, alternativ empfiehlt sich die Auskleidung mit mustergewalzten Edelstahlblechen zur Eindämmung von Vandalismus

Gemeinschafts- und Kellerräume

- ❖ Türen zu Gemeinschaftsräumen und Kellern sind ständig verschlossen zu halten
- ❖ Kellertüren mit Zugang vom Hausflur oder einer Tiefgarage müssen als Systemtür (vereint Feuerschutz und Einbruchhemmung), Kellertüren mit Zugang nach außen sollten als einbruchhemmende Türen nach DN 1627 mind. in RC 2 ausgeführt sein
- ❖ Einbruchhemmende Gitter schützen Kellerfenster vor Einbruch
- ❖ Gemauerte Wände zwischen den einzelnen Kellerparzellen sind Lattenverschlagen vorzuziehen
- ❖ Ein optisch gepflegter Kellerbereich reduziert Tatanreize

Hausverwalter

- ❖ Sämtliche baulichen bzw. mechanischen Sicherungsmaßnahmen ersetzen keine soziale Kontrolle durch eine stabile, wachsame Nachbarschaft
- ❖ Bei großen Mehrfamilienhäusern hat sich die Einrichtung eines Hausmeisterbüros im Eingangsbereich sowohl zur Verbesserung der Zugangskontrolle als auch als zentraler Ansprechpartner für die Bewohner bewährt
- ❖ Empfehlenswert ist die Benennung eines Hausmeisters aus dem Kreis der Bewohner